

blanvalet

# PATRICIA MENNEN

Im Land der sieben  
Schwestern

ROMAN



Da hob Po Ai erneut seinen Speer, und absolute Stille trat ein. Vor Anspannung erstarrten die Kopfjäger in ihrer jeweiligen Bewegung und richteten ihre erwartungsvollen Blicke auf den Anführer. Ihre Augen glühten vor Tatendrang und Kampfeslust. Kein Laut war zu hören. Selbst die Tiere des Urwalds waren verstummt. Dann streckte der Häuptling seinen Arm in Richtung des nebligen Regenwaldes aus. Weitere Anweisungen waren nicht nötig. Schweigend setzten sich die Wancho in Bewegung und trabten ihrem Anführer hinterher, bis das dunkle Dickicht des Waldes sie verschluckte.

Lohang Hoto gebührte die Ehre, den Angriff zu eröffnen. Mit erhobenem Speer und gezücktem Dao stürmte er auf das

feindliche Dorf der Sema-Naga zu. Während er rannte, stieß er einen unbändigen Schrei aus und stürzte sich auf die Phalanx der Feinde, die zum Kampf bereit waren. Wie es Brauch war, hatte der Klang der Songkong die Bewohner des Dorfes gewarnt, und dessen Männer erwarteten sie mit entschlossenen Mienen. Frauen und Kinder hatten längst Zuflucht im Dschungel gesucht.

Lohan Hotos junges Herz war voller Ehrgeiz und Entschlossenheit. Mit raschen, weit ausholenden Schritten warf er sich mitten unter die Krieger. Sein neu gewonnenes Selbstbewusstsein verlieh ihm ungeahnte Kräfte, und er spürte, wie die Kraft der Schlange, die sie ihm in seinem Morung übertragen hatte, in

seinen Körper floss. Der Kampf war kurz und heftig. Schon nach wenigen Augenblicken war Lohang Hoto in sein erstes Gefecht verwickelt. Aus der Gruppe löste sich ein kräftiger, junger Sema-Naga. Auch er trug die Tätowierungen der Wangjans, des Königsclans. Da er um gut einen Kopf größer als Lohang Hoto und viel kräftiger gebaut war, schien er seinem Gegner weit überlegen. Sein scharfer Dolch schien überall zu sein, so wild und kraftvoll zischte er durch die Luft. Lohang Hoto versuchte zunächst, den tödlichen Schlägen auszuweichen. Hierbei kam ihm zugute, dass er viel wendiger und schneller als der Sema-Naga war. Trotzdem streifte ihn der Dao des Feindes und verletzte ihn am rechten

Oberarm. Wilder Schmerz durchflutete seinen Kampfarm und machte ihn unbrauchbar. Nur durch eine schnelle Drehung gelang es ihm, dem nächsten Stich auszuweichen. Doch durch diese abrupte Bewegung stand er nun im Rücken des Feindes. Bevor dieser sich ihm wieder zuwenden konnte, nahm er rasch seinen Dolch in die linke Hand und nutzte die Gelegenheit, ihm mit der Waffe einen tiefen Stoß zu versetzen. Der Sema-Naga stieß einen überraschten Schrei aus und sank tödlich getroffen zu Boden. Noch während er fiel, spürte Lohang Hoto die Kraft des Sterbenden auf sich übergehen. Ein tiefes Triumphgefühl überkam ihn und ließ ihn für einen Augenblick unaufmerksam werden. Erst als sich die Klinge eines anderen

feindlichen Kriegers bereits seinem Hals näherte, nahm er aus den Augenwinkeln ihr Blitzen wahr. Mit einer reflexartigen Drehung wich er dem Schlag aus, bückte sich und rammte dem Gegner von unten die Waffe in den Bauch. Mit einem Gurgeln sank auch dieser nieder und bedeckte ihn unter seinem schweren Körper. Keuchend vor Anstrengung und Schmerz kroch er unter dem Toten hervor und hielt nach dem nächsten Gegner Ausschau. Doch die Sema-Naga hatten genug. In wilder Flucht suchten sie ihr Heil im Dickicht des Dschungels. In Lohang Hotos Ohren rauschte immer noch der Puls des Tötens, und er kämpfte gegen den Drang, die Flüchtenden zu verfolgen. Dann fiel sein Blick auf die beiden Toten, und er wusste, weshalb die